

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 30.

Sonntag, den 18. April 1841.

Geh! gehorche meinen Winken
Ruße deine jungen Tage,
Lerne zeitig klüger sein:
Auf des Glückes großer Waage
Steht die Zunge selten ein:

Du mußt steigen oder sinken,
Du mußt herrschen und gewinnen,
Oder dienen und verlieren,
Leiden oder triumphieren,
Amboß oder Hammer sein.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Besitzer der Güter an den Bäumlens Aefern, und an der Straße nach Deffingen, rechts, welchen die Straßen-Böschungen unentgeltlich zu vollem Eigenthum überlassen worden sind, unter der Bedingung, daß sie inner 3 Jahren Mauern führen und die Plätze anbauen, werden aufgefordert, so weit es nicht bereits geschehen ist, im Laufe dieses Frühjahrs und Sommers oder längstens im nächsten Jahr der fraglichen Bedingung nachzukommen.

Den 13. April 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 19. — 25. d. M. hat die Gut:

rechts an der Straße nach Stuttgart
Feldschuß Weichert.
links an der Straße nach Stuttgart
Feldschuß Burkhardtsmaier,
links der Rems
Feldschuß Lohrmann,

Den 17. April 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Da die Haber Walzen nicht regelmäßig zurückgegeben werden, so bringt man in Erinnerung, daß von der Stunde 2 Kreuzer zu bezahlen seyen. Der Zweck dieser Maas-

regel erfordert namentlich, daß die Walzen Abends jedesmal zurückgegeben werden, daher Wagner-Obermeister Braun angewiesen worden ist, die Gebühr auch für die Nacht Stunden zu berechnen, wenn die Rückgabe Abends nicht erfolgt ist.

Den 17. April 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Nach Georgi erhalten diejenigen, welche das Zehntgeld noch nicht bezahlt haben, den Preßer so lange bis sie Zahlung leisten.

Den 15. April 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. In der nächsten Woche, etwa am Mittwoch, findet ein größerer Holzverkauf im Stadtwald statt, worüber das Nähere noch bekannt gemacht werden wird.

Reichenberg. (Holz-Verkauf)

Im Revier Dpelspon werden in nachstehenden Kronwäldungen folgende Holzquantitäten unter den bekannten gewöhnlichen Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Im Kronwald Zwernberg

bey Stökenhof

Donnerstag Freitag und Samstag
d. 15. 16. und 17. April:
17³/₄ Rflr. eichene Scheitter
2¹/₂ R. — Prügel

225	St.	—	Wellen	4050	Stück	—	Wellen
56 $\frac{1}{2}$	Rl.	buchene	Scheiter	1	Rlstr.	birchene	Scheiter
3 $\frac{1}{2}$	Rl.	—	Prügel	50	Stück	—	Wellen
1325	St.	—	Wellen	7 $\frac{1}{8}$	Rlstr.	Abfallholz	Wellen;
1 $\frac{1}{4}$	Rl.	birchene	Scheiter	im R. Wald Ruirrein			
87 $\frac{1}{2}$	St.	—	Wellen	bei Stöckenhof			
31	Rl.	forchene	Scheiter	Montag und Dienstag			
3 $\frac{1}{4}$	Rl.	—	Prügel	den 26. und 27. April:			
3537 $\frac{1}{2}$	St.	—	Wellen	66	Rlstr.	buchene	Scheiter
6	Rl.	Abfall Holz		10	—	—	Prügel
228	St.	Abfall Wellen;		3450	Stück	—	Wellen
im Kronwald Königsbronn				1	Rlstr.	eichene	Scheiter
bey Rittersburg				25 $\frac{3}{16}$	—	Abfallholz	
Montag Dienstag und Mittwoch				im R. Wald Brentenrein u. Körnerein			
d. 19. 20. und 21. April:				bei Stöckenhof			
3 $\frac{1}{2}$	Rl.	eichene	Scheiter	Mittwoch und Donnerstag			
50	St.	—	Wellen	den 28. und 29. April:			
111	Rl.	buchene	Scheiter	135 $\frac{1}{2}$	Rlstr.	buchene	Scheiter
3	Rl.	—	Prügel	11	—	—	Prügel
3725	St.	—	Wellen	4875	Stück	—	Wellen
8	Rl.	birchene	Scheiter	2	Rlstr.	eichene	Prügel
150	St.	—	Wellen	2	—	Abfallholz	
1 $\frac{4}{5}$	Rl.	Abfallholz		80	Stück	Abfall Wellen;	
700	St.	Abfall Wellen		im R. Wald Teufelshalde			
im Kronwald Untrehau				bei Bruch			
Donnerstag den 22. April:				Freitag den 30. April:			
3	Rl.	eichene	Scheiter	1 $\frac{1}{2}$	Rlstr.	eichene	Werkholz Scheiter
75	St.	—	Wellen	10	—	—	Scheiter
30 $\frac{1}{4}$	Rl.	buchene	Scheiter	8 $\frac{1}{2}$	—	—	Prügel
1	Rl.	—	Prügel	150	Stück	—	Wellen
650	St.	—	Wellen	2425	3 $\frac{1}{4}$	Rlstr.	buchene Prügel
2 $\frac{1}{2}$	Rl.	Abfall Holz		2	Stück	buchene	Wellen
37 $\frac{1}{2}$	Rl.	Abfall Wellen.		ebendasselbst			
Der Anfang dieser Verkäufe ist auf den be-				Freitag den 7. May:			
treffenden Schlägen je Morgens 9 Uhr.				600	Stück	geringere)	Baumpfähle
Reichenberg den 8. April 1841.				50	—	stärkere)	
R. Forstamt				1500	Stück	Bohnensteden	
Forstassistent				450	Stück	Rübel Reife	
v. Ziegesar.				350	Stück	Führlings Reife	
Reichenberg. (Holz = Verkauf.)				50	Stück	tannene Stangen	
Im Revier Weissach werden in nachstehenden				1100	—	Hopfen Stangen;	
Kronwäldungen an nachbenannten Tagen un-				im R. Wald Thänislinge			
ter den bekannten Bedingungen folgende Holz-				bei Däfern			
quantitäten zum öffentlichen Ausschreib gebrach-				Samstag den 8. Mai:			
im R. Wald Winterhalde und Bravorsberg				136	Rl.	tannene	Scheiter
bei Herdmannsweiler				1 $\frac{1}{2}$	Rl.	buchene	Scheiter
Freitag und Samstag				75	1 $\frac{1}{4}$	Rl.	— — Prügel
den 23. und 24. April:				St. — — Wellen.			
12 $\frac{1}{2}$	Rlstr.	eichene	Scheiter	Im R. Wald Ripp			
25	Stück	—	Wellen	bei Schöllhütte			
91 $\frac{1}{2}$	Rlstr.	buchene	Scheiter	Montag den 10. Mai:			
1	—	—	Prügel				

3 Kl. tannene Werkholz Scheiter
 92¹/₂ Kl. — — Scheiter
 25 St. buchene Wellen
 im Kronwald Döfshau bei Fautspach

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
 d. 11. 12. und 13. Mai:
³/₄ Kl. tannene Werkholz Scheiter
 430 Kl. — — Scheiter
 3 Kl. buchene Scheiter
 4¹/₂ Kl. — — Prügel
 125 St. buchene Wellen.

Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr auf den betreffenden Schlägen.
 Reichenberg, den 10. April 1841.

K. Forstamt
 Forstassistent.
 v. Ziegeler.

Neustadt. Die hiesige Gemeinde verkauft am 27. dieses Monats Vormittags 9 Uhr einen abgängigen Kieferbaum so in 4 — 5 Stück Eichen besteht, auf baare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib, die Liebhaber können sich an gedachten Tage dahier einfinden.

OrtsVorstand,
 Häfner.

Privat - Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Geld Antrag.) Ewa 1200 fl. sind im Ganzen — oder in kleineren Posten bis Jacobi auszuleihen.
 Das Nähere bei Kastenpfleger Pfeiderer.

Waiblingen. (Geld Antrag.) Aus einer Zunft-Casse, hat gegen gesetzliche Versicherung auf Georgi 200 fl. auszuleihen.
 Pflüger, senior.

Neustadt. [Geld auszuleihen.] Die hiesige Stiftungspflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 450 fl. zum Ausleihen parat; sie werden auch an kleinere Posten abgegeben.
 Stiftungspfleger, Wegmann.

Waiblingen. (Geld Gesuch.) Von einer aufgelösten Pflugschaft werden über 5,000 fl. 2fache Versicherung enthaltende Pfand-Scheine zu 4¹/₂ und 5 Proc. verzinslich an nächst Georgii gegen baar Geld umgesetzt.
 Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft:
 die Redaction dieses Blatts.

Waiblingen. Wer Latten braucht, kann solche zum Marktpreis haben, bei
 J. Frdr. Stüber, d. Jüngern.

Waiblingen. Es ist am Donnerstag Mittag vom Bädertörle bis über den Marktplatz hinüber eine silberne Sackuhr sammt einer silbernen Kette verloren gegangen; der redliche Finder wolle sie gegen eine Belohnung bei Ausgeber d. Blattes abgeben.

Waiblingen. (Gesundenes.) Es ist am Mittwoch eine Tabakspfeife gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann sie abholen bei der Redaction d. Bl.

Waiblingen. [Lehrlings-Gesuch.] Ein junger Mensch, welcher die Metzgerei zu lernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre eintreten bei
 Hölzer, Metzgermeister.

Waiblingen. [Bekanntmachung.] Am Montag und Dienstag Morgens halb 7 Uhr fährt mit dem Omnibus nach Stuttgart ab
 Carl Doberer.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 17. April 1841.
 Preise.

Fruchtgattungen.

	Preise.		
	Böchst.	Mittlere	Niederste
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
1 Scheffel Waizen .	— —	— —	— —
" Kernen . .	— —	— —	— —
" Gerste . .	6 —	5 48	— —
" Gemischtes	— —	— —	— —
" alter Dinkel	— —	— —	— —
" neuer Dinkel	5 18	— —	— —
" Haber . .	3 45	— —	— —
" Simri Akerbohnen	— 56	— 52	— —
" Welschkern	— 58	— 56	— —
" Erbsen . .	— —	— —	— —
" Linsen . .	— —	— —	— —
" Wicken . .	— 52	— 48	— —

Brod-Preise.

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . 20 kr.
 8 — ausgez. — — . . . 18 kr.
 8¹/₂ Loth Weizen . . . 1 kr.
 Kornhausmeister, Stadtrath Häberle.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkung.
Mathäus Fried. Jäger Metzger	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ A. Aker auf der Korber Höhe. 1 B. $\frac{1}{2}$ A. in der Win- terhalden	80 fl. 100 fl.	den 19. April zum 2ten mal in Auf- streich. 19. April zum 2. Aufstreich.	
noch feil ist Eine Behausung an der Winnender Staig 1 B. Garten dabei				
Gottlieb Dhwald Sattler.	den 4ten Theil an einer Scheuer im Heugäfle.		26. April.	mit Stadtrath Ziegler kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Jacob Buf Mez- gers Kinder	Die Hälfte an 5 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker an der Heerstraf.	173 fl.	19. April.	
Friedrich Suto- rius, Beck.	Ein halbes Haus in der kurzen Gasse.		24. Mai.	Mit Stadtrath Zie- ger kann ein Kauf ab- geschlossen werden.

Anekdoten.

Ein großer Herr hatte die Gewohnheit, schöne und kräftige Denk- und Kernsprüche neben seinem Bette anzuschreiben, um dadurch, daß sie ihm beim Aufwachen und Niederlegen ins Gesicht fielen, sich dieselben besser ins Gedächtniß einzuprägen, welche Gewohnheit er auf eine übertriebene pedantische Weise ausübte. So hatte er sich jüngst den Spruch: „Lese nie falsch!“ an sein Bette angeschrieben. Gegenüber diesem Spruche hing ein Spiegel, so daß sich die Schrift verkehrt in demselben darstellte. Er sah hinein und nachdem er die verkehrte Schrift („Schlaf ein Esel!“) gelesen, soll er diese Gewohnheit aufgegeben haben.

Ein polnischer Jude, der sein Gehör verloren, klagte dieses Uebel einem Arzte. — „Das kommt von zu vielem Branntweintrinken!“ sagte der Arzt. — Der Jude trank eine Zeitlang keinen Branntwein, und bekam sein Gehör wieder. Nach drei Monaten trifft der Jude abermals mit dem Arzte zusammen, und ist

wieder so taub, wie vormals. Der Arzt schreit ihm zu: „Ihr habt gewiß wieder Branntwein getrunken!“ „Ja!“ antwortete er, „das hab' ich, denn sehen Sie Herr Doktor, ich habe sechs Wochen keinen Branntwein getrunken, u. recht gut gehört; aber Alles, was ich gehört habe, war nicht so gut als Branntwein!“

In einem Weinbause, das seines guten Getränks wegen stark frequentirt wird, machten sich einige Gäste den schlechten Spaß, einem verheiratheten Mann so lange zuzusetzen, bis er ganz betrunken war. Hierauf führten sie ihn nach Hause, wo sie die Frau, statt, wie sie befürchtet hatten, mit Scheltworten, ganz freundlich empfing. Sie konnten nicht umhin, derselben ihre Verwunderung darüber zu erkennen zu geben. „Warum soll' ich Sie anders aufnehmen,“ antwortete die Frau, „ist man ja schon dankbar, wenn einem eine Nesseluppe gebracht wird, und Sie bringen mir hier gar ein ganzes Schwein.“